

INHALT

Titelseite			
Erfolg hat viele Gesichter 1, 5		Krisenkommunikation in Zeiten von Corona 12	Wichtige Drehscheibe für die chemische Industrie 24
Der Dokumentarfilm „Erfolg“ zeigt, wie sich der Erfolgsbegriff in der heutigen Gesellschaft ändert		Neben Fakten kommt es besonders auf Emotionen und Glaubwürdigkeit an	<i>Achim Egloff, Hafen Hamburg</i>
<i>Interview mit Kristian Gründling, Regisseur und Filmproduzent</i>		<i>Hans-Georg Klose, Klose Kommunikationsberatung</i>	
Unternehmensziel Klimaneutralität 1, 13		Neues aus dem VAA 12	Nachhaltigkeit braucht Mut und Vision 24
Lanxess minimiert Emissionen durch Innovationen bei Prozessen, Technologien und Governance			<i>Elmar Ockenfels, Hafen Antwerpen</i>
<i>Interview mit Hubert Fink, Lanxess</i>			
Märkte · Unternehmen 2 – 7		CHEManager International 15 – 16	Produktion 25 – 30
Chemiekonjunktur 4		GSK Teams again with Innovax on Covid Vaccine 15	Automation Security Management in der Prozessindustrie 25, 26
Lateinamerikas Chemie in schwierigem Fahrwasser			NAMUR beschreibt Wege zum systematischen Aufbau eines Schutzkonzepts
<i>Henrik Meincke, Verband der Chemischen Industrie</i>		Arkema Outlines Strategy, Proposes Divestments 16	<i>Interview mit Felix Hanisch, Bayer; Erwin Kruschitz, Anapur; und Hartmut Manske, Merck</i>
Konsolidierungspotenzial im europäischen Klebstoffmarkt 6		Logistik 17 – 24	Die Pharmaindustrie in Zeiten des Wandels 27
Europäische Adhesives-Anbieter könnten den Trend zur Konsolidierung nutzen, um ihre Marktposition zu stärken		Transparenz über die Lieferkette 17, 18	Neue Regularien, KI und Covid-19 verändern die Pharmaproduktion
<i>Frank Steffen, Gunter Lipowsky und Martin Erharter, Roland Berger</i>		Miebach Pharmastudie 2020: Digitalisierung verändert die Pharma-Supply-Chain	<i>Johannes Rauschnabel, Syntegon Technology</i>
Erst Erholung, jetzt Unsicherheiten 7		<i>Achim Sponheimer, Miebach Consulting</i>	Internet of Things statt Internet of Horrors 28
Deutsche Anlagenbauer sehen Risiken infolge der Corona-Pandemie und niedriger Ölpreise		Temperatursensible Pharmazeutika 18	Der beste Schutz: den Aufwand für Cyberkriminelle erhöhen
<i>VDMA-Arbeitsgemeinschaft Großanlagenbau</i>		Bayer und DHL setzen bei Luftfracht auf Ecocool Thermo- hauben	<i>Dennis Paul, Mdex</i>
Innovation Pitch 8		<i>Bruno Lukas, Press'n'Relations</i>	Einladung zum Rendezvous 30
Felddbett oder virtueller Leitstand? 8		GDP aus der Cloud 19	Sichere Fernwartung im industriellen Umfeld
Die Covid-19-Krise bringt die digitale Transformation von Industrieanlagen auf die Überholspur		<i>Interview mit Christian Specht, EIPL</i>	<i>Alexandre Terentiev, Hima</i>
<i>Industrial Analytics</i>		Herausforderung Etikettenmanagement 20	Künstliche Intelligenz: Fluch oder Segen? 30
Strategie · Management 9 – 14		Digitale Etikettierlösung erleichtert Einhaltung regulatorischer Auflagen	Einfluss der KI auf die IT-Sicherheit
Wie lässt sich Wasserstoff nachhaltig nutzen? 9		<i>Thomas Beyer, Nicelabel</i>	<i>Yvonne Bernard, Hornetsecurity</i>
Wege zu einer klimaschonenden Strom- und Energieversorgung für die deutsche Chemieindustrie		Ganzzug über die neue Seidenstraße 20	Personen · Publikationen · Veranstaltungen 31
<i>Wolfgang Falter, Thomas Krick und Andreas Langer, Deloitte</i>		Per Schiene doppelt so schnell nach China	Umfeld Chemiemärkte 32
Weniger CO₂ durch Wasserstoff 10		<i>Dachser</i>	Arbeiten im Homeoffice 32
Chemie- und Stahlkonzerne setzen auf grünen Wasserstoff, um Klimaziele zu erreichen		Mehrwert durch digitale Services 21	Chemie ist... 32
<i>Götz Erhardt, Accenture</i>		<i>DB Cargo</i>	Index, Impressum 32
Mehr Wertschöpfung mit Power-to-X-Plus 11		Gefahrgutlogistik: Lieferqualität geschätzt 22	
Ein flexibler Verbund nutzt Wasserstoff für eine nachhaltige Chemie		Service-Erwartungen von Verladern in der Gefahrgutlogistik unter der Lupe	
<i>Uwe Arnold, Bauhaus-Universität Weimar; Andreas Battenberg und Thomas Brück, Technische Universität München</i>		<i>Wolfgang Stölzle und Julius Krol, Logistics Advisory Experts</i>	
		Weniger Komplexität – mehr Transparenz durch digitale Lieferketten 23	
		Klimawandel stellt die Chemieindustrie vor große Herausforderungen	
		<i>Jörg Walden, iPoint Systems</i>	

Editorial

Vernunft, Disziplin, Solidarität – die neue Normalität

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Wochen seit Erscheinen der CHEManager-Märzausgabe hat sich unser Leben dramatisch geändert. Die weltweite Covid-19-Pandemie, die sich in einem nicht geahnten Tempo über Ländergrenzen und Kontinente ausgebreitet hat, zwang Regierungen, drastische Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus zu verhängen.

Kindergärten, Schulen und Universitäten geschlossen, Sport- und Kulturveranstaltungen abgesagt, Messen und sogar Olympia verschoben – noch vor einem Quartal unvorstellbar! Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote, die teilweise penibel überwacht und drakonisch bestraft werden, bestimmen derzeit unseren Alltag. Genauso wie Homeoffice mit Videokonferenzen und Kinderbetreuung für diejenigen, die ihre Jobs von zuhause aus erledigen können. Für andere Berufe gelten Hygiene- und Abstandsregeln. Und wieder andere – viele Selbstständige – sehen sogar ihre Existenz bedroht. Hilfsfonds und Rettungspakete können da nur das Schlimmste verhindern.

„Systemrelevant“ ist das neue Zauberwort, das über das Schicksal ganzer Wirtschaftszweige entscheidet. Welche Bereiche unseres Lebens und unserer Wirtschaft sind systemrelevant? Zuallererst in der jetzigen Situation natürlich das Gesundheitswesen. Lebensmittelhandel, Finanzwesen, Logistik und Chemie- und Pharmaindustrie gehören dazu, Baumärkte nicht überall, Automobilproduktion eher nicht, Friseurläden, Biergärten, Eisdielen und Urlaubsflüge gar nicht.

Schnell wurde das Wort „Coronakrise“ geboren, für eine Virus-erkrankung, deren Letalität aufgrund der Dunkelziffer der Infektionen noch nicht genau bekannt und vielleicht sogar niedriger ist, als die einer durchschnittlichen Grippe, die sich aber – auch dank Globalisierung – exponentiell verbreitet und die Gesundheitssysteme rasch überfordert.

Anders als die „Klimakrise“ hat uns die „Coronakrise“ keine Wahl gelassen und keinen Aufschub zum Handeln gewährt. Denn durch eine Infektion mit SARS-CoV-2 sterben jetzt weltweit Menschen, und zwar schneller als durch den Klimawandel – zumindest in unserer Wahrnehmung. Bleibt zu hoffen, dass die derzeitigen Einschränkungen, die trotz der schrittweisen Lockerungen noch lange aufrechterhalten werden müssen, unsere Gesellschaft nachhaltig verändern und zu einer Neubewertung führen werden.



Ein Zurück zur alten Normalität wird es so schnell nicht geben, und die neue Normalität, die derzeit beschworen wird, dürfte uns allen ein hohes Maß an Veränderungswillen und Disziplin abverlangen.

Solidarität, wie sie momentan auch von vielen Unternehmen gelebt wird, sollte nicht nur auf Krisenzeiten beschränkt bleiben. Viele Chemiebetriebe produzieren derzeit mit Hochdruck Desinfektionsmittel und spenden diese an Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Das ist schön, limitiert aber – in der öffentlichen Wahrnehmung – die Bedeutung der Chemieindustrie für unseren Fortschritt und Wohlstand auf die Rolle des barmherzigen Samariters.

Die pharmazeutische Industrie – genau genommen ein Zweig der chemischen Industrie – wird in dieser Gesundheitskrise zum Hoffnungsträger erhoben, Forscher sind die neuen „Halbgötter in Weiß“. Auch unser Verlag, WILEY – das sei an dieser Stelle erwähnt –, hat seine Zeitschri-

ftenartikel und Buchkapitel zur Coronavirus-Forschung der weltweiten wissenschaftlichen Gemeinschaft im Internet frei zugänglich gemacht, um so die Suche nach Impfstoffen und Medikamenten zum baldigen Erfolg zu verhelfen.

A propos Internet: Vielleicht verleiht die gegenwärtige Situation mit digitalen Workflows und virtuellen Meetings auch der Digitalisierung einen weiteren Schub, aber hoffentlich merken wir auch, wie wertvoll menschliche Kontakte trotzdem sind. Und hoffentlich legen wir die momentan geforderte Vernunft und Disziplin künftig auch bei weniger akut lebensbedrohlichen Krisen wie dem Klimawandel an den Tag. Wenn sich ein Virus wie SARS-CoV-2 in so kurzer Zeit weltweit verbreiten kann, warum dann in Zeiten der Globalisierung und Digitalisierung nicht auch die Einsicht, dass die Menschheit den Planeten Erde nicht über die Maßen und Grenzen belasten kann?

Hoffentlich werden Forscher und Virologen sowie schwerarbeitende Ärzte, Kranken- und andere Pflegekräfte ab jetzt häufiger „geliked“ als selbstgefällige YouTuber und andere selbsternannte „Influencer“, die uns dümmliche Weisheiten und subjektive Wahrheiten verkaufen wollen. Und vielleicht werden Forscherinnen und Forscher die neuen Traumberufe und die Unis verzeichnen endlich den „Run“ auf die MINT-Fächer, der nötig ist, damit wirkliche Expertinnen und Experten Lösungen für die globalen gesellschaftlichen Herausforderungen entwickeln können.

An dieser Stelle gilt es auch, die Menschen zu würdigen, die in unserer image- und profitorientierten Welt meist im Verborgenen arbeiten. Berufsgruppen, die nicht im Homeoffice arbeiten können, sondern täglich auch persönlich ein Gesundheitsrisiko auf sich nehmen, um anderen zu helfen und systemrelevante Infrastrukturen aufrechtzuerhalten. Insbesondere danken wir den Beschäftigten unserer Druckereien und Versender sowie den anderen Dienstleistern, denn ohne sie würden Sie diese Aprilausgabe des CHEManager jetzt nicht in gedruckter Form vor sich halten.

Blieben Sie besonnen, vernünftig, und vor allem gesund! Das wünscht Ihnen aus dem Homeoffice

Ihr Michael Reubold
Chefredakteur CHEManager